

GISS Temperaturen: Die magische Anpassung

GISS: Goddard Institute for Space Science, NASA

Eine von vier Instituten, die die globale mittlere Temperatur aufbereiten, ist das GISS, dessen Temperaturdaten hier herunter geladen werden können:

<http://data.giss.nasa.gov/gistemp/tabledata/GLB.Ts+dSST.txt>

Die global gemittelten Temperaturänderungen (Temperaturanomalien) des GISS werden immer wieder neu angepasst.

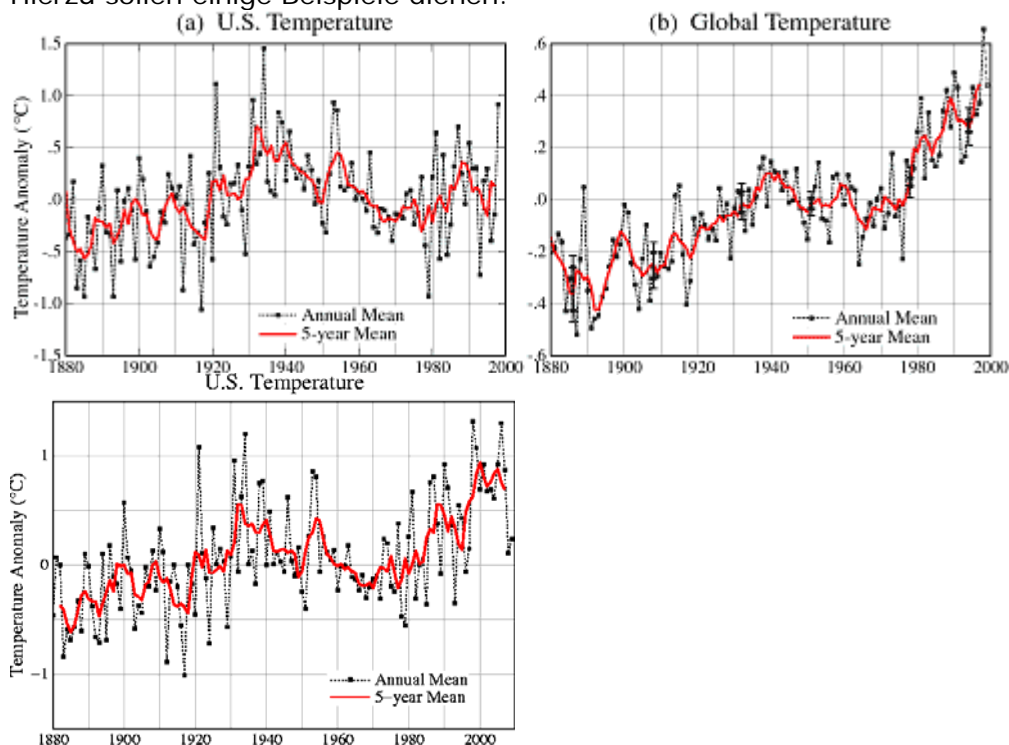
Nun gehört das GISS (oder besser seine verantwortlichen Leiter für die Klimadatensammlung) zweifellos zu den Instituten, die sich dem anthropogenen alarmistischen Klimawandel verschrieben haben. Und wen wundert es, die GISS Temperaturen sind die bevorzugten Werte des PIK, Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung.

Es wundert eben nicht, wenn man weiß, dass die von Zeit zu Zeit erneuerten GISS Daten, merkwürdigerweise immer im Sinne einer stärkeren Erwärmung während des letzten Jahrhunderts bis heute verändert werden.

1. Trick

Immer wieder werden die global gemittelten Temperaturen von GISS nachträglich verändert. Hierzu mag es Notwendigkeiten geben, wenn die Auslesezeiten der Instrumente oder Ort und Lage der Wetterstation sich verändern. Aber es fällt auf, dass dies immer im Sinne einer Verstärkung der Erwärmung im letzten Jahrhundert erfolgt.

Hierzu sollen einige Beispiele dienen.



Beide Bilder oben: vor 2007

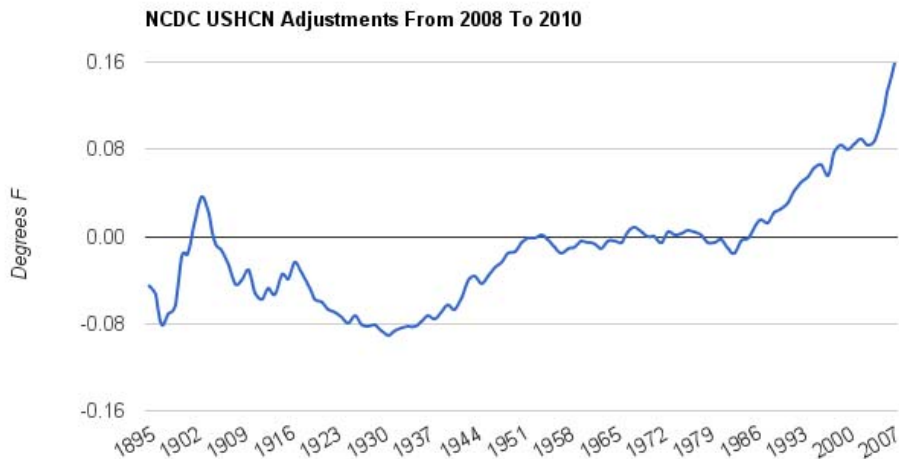
Bild unten: nach 2007

Im oberen Bild war z. B. 1934 wärmer als 1998. Das schien GISS nicht zu gefallen, deshalb nun im unteren Bild 1998 wärmer als 1934.

Im Jahr 2010 wurden die Temperaturdaten erneut angepasst.

Quelle (Temperaturdifferenz von 1F ca. 0,5°C):

<http://stevengoddard.files.wordpress.com/2010/12/usncncookingthebooks1.png>



Bereits 2007 hat Dr. Makiko Sato einen Brief an James Hansen, Direktor der GISSTemp Abteilung geschrieben und um Aufklärung zu einigen Merkwürdigkeiten, die er feststellte gebeten.

<http://tvpcclub.blogspot.com/2010/01/us-version-of-climategate-coming.html>

From: Makiko Sato <makis@gsia.nasa.gov>
To: James Hansen <jhansen@gsia.nasa.gov>, Reto Ruedy <rruedy@gsia.nasa.gov>
Subject: Re: Fwd: FW: <no subject>
Date: Tue, 14 Aug 2007 14:09:34 -0400

I am sure I had 1998 warmer than 1934 at least once because on my own temperature web page (which most people never look at), I have

US annual

(Last Modified: 2007-01-12)

and since it was made in January when I updated all the graphs, I had my US mean table which is consistent with this until last Monday.

I didn't keep all the data, but some of them are

	1934	1998
1999 July	1.459	0.918
2000 Nov.	1.273	1.151
2001 Jan.	1.235	1.199 <= These
changes in early years may be due to different analysis		
2006 Jan.	1.235	0.930 <= This
is questionable, I may have kept some data which I was checking.		
2007 Jan.	1.227	1.242 <= This
is only time we had 1998 warmer than 1934, but one web for 7 months.		
2007 Mar.	1.247	1.234 <= Somehow
I recomputed in March, but didn't make changes to the web page.		
2007 Aug.	1.249	1.226 <= Most
recent with corrections, and with July data		

I am sorry, I should have kept more data, but I was not interested in US data after 2001 paper.

Makiko

Er verglich die Temperaturdaten für die Vereinigten Staaten für das Jahr 1934 und 1998 (das Jahr eines starken El Nino).

Dabei ergab sich, dass die Daten begannen sich immer mehr anzugleichen und schließlich umzudrehen. Ursprünglich war 1934 deutlich wärmer als der Januar 1998:

Jahr	Daten von GISSTemp	1934	1998
1999		1,459 °C	0,918 °C
2001		1,235 °C	1,199 °C
2006		1,235 °C	0,930 °C
2007		1,227 °C	1,242 °C

Ein Blick auf die aktuellen GISSTemp Daten enthüllt:

2010	1,20 °C	1,32 °C
------	---------	---------

<http://data.giss.nasa.gov/gistemp/graphs/Fig.D.txt>

Das ist ein deutlicher Fortschritt für die Klimaerwärmung, die man doch beim GISS, NASA, und PIK so gerne sieht.

2. Trick

Noch etwas: GISS hat folgende Notiz herausgegeben: „Bereiche, die gelegentlich mit See Eis bedeckt sind, werden mit einer zeitunabhängigen Maske abgedeckt.“

Das bedeutet, dass ein Großteil der Temperaturanomalie Daten des arktischen Meeres und des südlichen Ozeans nicht mehr benutzt werden. Da Meerestemperaturen wesentlich geringeren Schwankungen unterworfen sind als Landtemperaturen bedeutet dies eine Verstärkung des global gemittelten Erwärmungstrends. So beträgt z. B. der lineare Temperaturtrend des arktischen Ozeans +0,082 °C/Dekade, der Trend der gleichen Breiten an Land +0,68°C/Dekade.

Das Auslassen der Meerestemperaturen in Bereichen, die zeitweise mit See Eis bedeckt sind, kann zu erheblichen gemittelten Temperaturunterschieden in diesen Bereichen von 3°C bis 4°C führen. Im globalen Mittel kann sich dies deutlich auf eine Temperaturerhöhung auswirken.

3. Trick

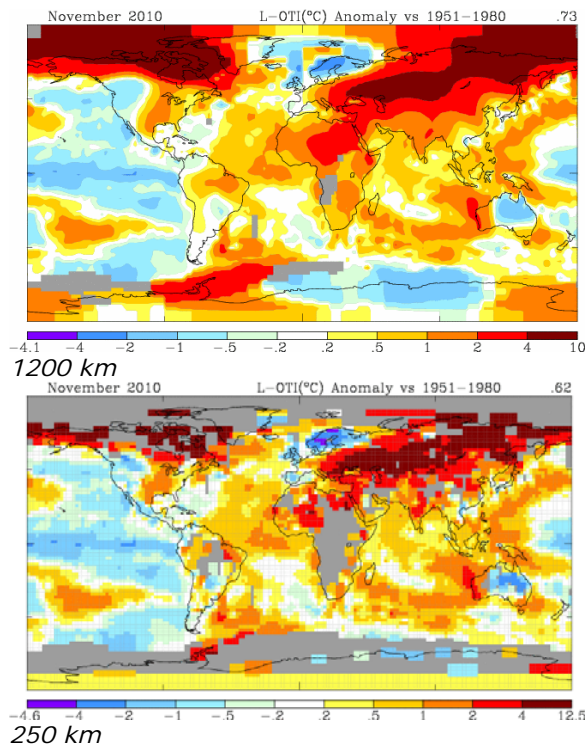
Eine andere Merkwürdigkeit ist in den GISS Daten festzustellen. GISS behauptet, im Gegensatz zu den CRU Temperaturmessungen, es würde die Temperaturen bis nahezu an den Nordpol einbinden, der die stärkste Temperaturerhöhung zeige.

Das Dumme ist nur, dass GISS dort kaum Stationen hat, sondern nur die Messungen der vorhandenen Stationen auf einen Umkreis von 1200 km verteilt!

Dies kann man sehr leicht erkennen, wenn man die Temperaturverteilung mit einem Radius von 1200 km mit dem von 250 km vergleicht.

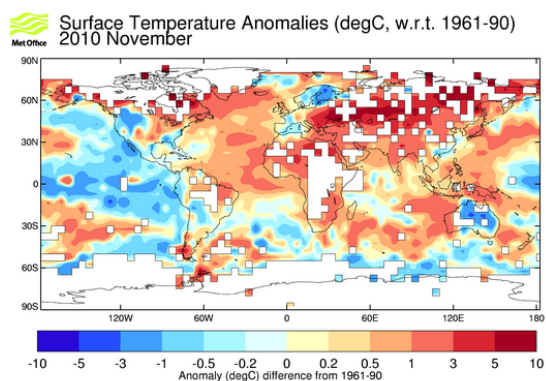
<http://data.giss.nasa.gov/gistemp/maps/>

Die Daten der Abbildung gelten für November 2010.



Diese Abbildungen sind zu vergleichen mit den folgenden CRU Temperaturanomalien, die sich nur auf vorhandene Stationen abstützt.

<http://hadobs.metoffice.com/hadcrut3/>



CRU

Da gibt es in der Tat erhebliche Unterschiede. Diese äußern sich dann auch aus diesen Daten gewonnenen global gemittelten Temperaturen.

So ist im November 2010 bei GISS eine Temperaturänderung zum Vormonat von $+0,12^{\circ}\text{C}$ angegeben, bei CRU von $+0,04^{\circ}\text{C}$.

Die Satellitendaten von UAH geben einen Wert von $-0,032^{\circ}\text{C}$ und von REMSS $+0,012^{\circ}\text{C}$! Da muss man stutzig werden.

Die Meerestemperaturen von CRU haben sich dagegen um $-0,074^{\circ}\text{C}$ erniedrigt.

Trotz dieser merkwürdigen GISSTemp Magie bleibt auch bei diesen Daten der Trend von Januar 2001 bis November 2010 bei nur $0,07^{\circ}\text{C}/\text{Dekade}$ oder bei gleicher Fortschreibung bis 2100 führt dies zu einer Temperaturerhöhung von $0,6^{\circ}\text{C}$.

Rainer Link
rainer.link@gmx.info